



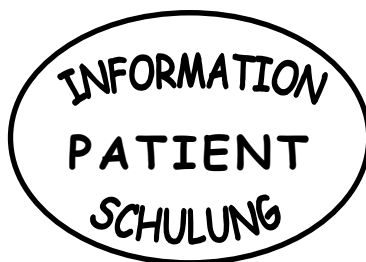
ST. NIKOLAUS-HOSPITAL EUPEN

Hufengasse 4-8

B - 4700 EUPEN

Tel. : 087/599 599

Die Gastroskopie (Magenspiegelung)



Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihr Arzt hat Ihnen zu einer Gastroskopie geraten. Dass Sie sich über die bevorstehende Untersuchung Gedanken machen, ist verständlich. Diese Broschüre enthält Informationen über den geplanten Eingriff. Sie ersetzt zwar nicht die Erklärungen Ihres Arztes, erlaubt Ihnen aber, wichtige Dinge in aller Ruhe nachzulesen.

Natürlich stehen Ihnen die Ärzte und das Pflegepersonal für weitere Informationen jederzeit gerne zur Verfügung.

Was ist eine Gastroskopie ?

Eine Gastroskopie (Magenspiegelung) ist eine Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des oberen Teils des Dünndarms (Zwölffingerdarm) (Abb. 1).

Dazu benötigt der Arzt ein Gastroskop (Abb. 2). Es handelt sich um einen fingerdicken Schlauch, der an einem Ende eine Lampe und eine Videokamera hat und am anderen Ende mit einem Bildschirm verbunden ist.

Anhand dieses Gerätes kann der Arzt die Innenwände der oben genannten Organe sehen und krankhafte Veränderungen (Entzündungen, Geschwüre, Polypen, Tumor ...) feststellen.

Abb. 1: Anatomie des oberen Verdauungstraktes

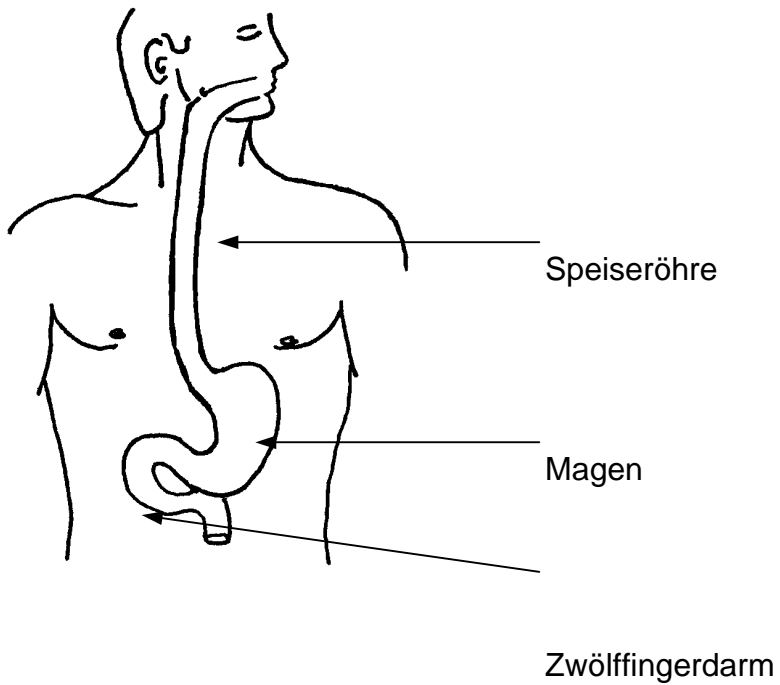
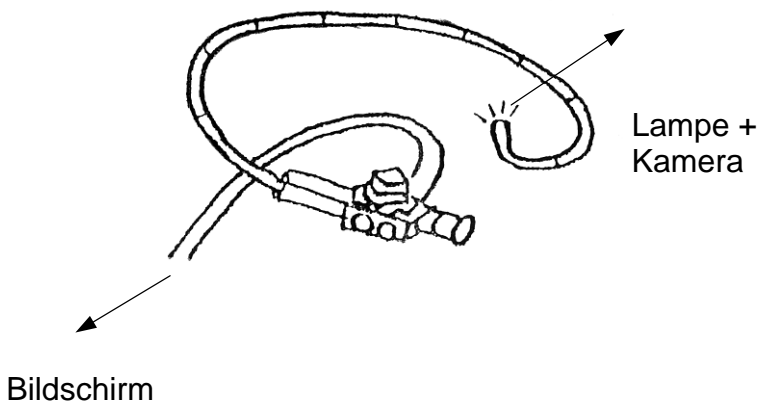
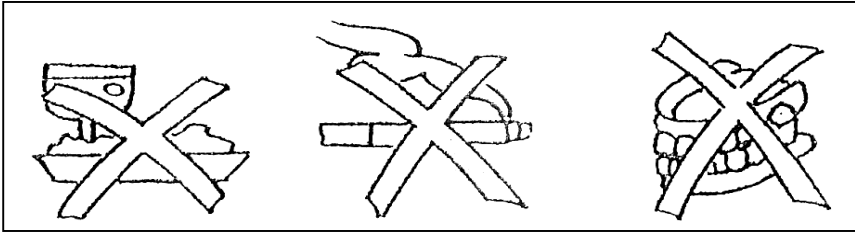


Abb. 2: Gastroskop



Wie bereite ich mich auf die Gastroskopie vor?



Damit die Gastroskopie gut gelingt, ist es wichtig, dass Sie vollkommen **nüchtern** sind, d.h. **6-8 Stunden vor der Untersuchung**

- **nicht essen und trinken**: dies verhindert eine eventuelle Übelkeit und Erbrechen und verschafft dem Arzt eine gute Sicht. Ihre Medikamente dürfen Sie auch erst **nach** der Gastroskopie einnehmen.
- **nicht rauchen**: Tabakkonsum erhöht die Magen-sekretion

Bringen Sie zur Untersuchung Ihre **SIS-Karte** mit.

Falls Sie eine **Zahnprothese** tragen, sollten Sie diese vor der Gastroskopie entfernen, damit es nicht zu Verletzungen kommt.

Informieren Sie den untersuchenden Arzt über Ihre **Krankheiten** (z.B. Diabetes, Herzerkrankungen, Allergien, ...) und **Medikamente** (z.B. Gerinnungshemmer, Blutdruckmittel, ...), insbesondere Aspirin und Derivate, Sintrom®, Marcoumar®, Ticlid®, Pavix®.

Da Sie kurz vor der Gastroskopie eine örtliche Betäubung oder eine leichte Narkose erhalten, sollten Sie sich von jemandem **begleiten lassen**, der Sie nach der Untersuchung nach Hause fahren kann.

Während der Gastroskopie

Sie müssen sich nicht ausziehen.

Sie legen sich auf den Untersuchungstisch und man wird Sie bitten, sich auf die linke Seite zu drehen.

Bevor die eigentliche Untersuchung beginnt, wird man Sie fragen, ob Sie nur eine örtliche Betäubung des Halses oder eine leichte Sedierung erhalten möchten. Auch ohne Sedierung ist die Untersuchung nicht schmerzhaft, sie kann aber unangenehm sein, da das Führen des Schlauchs durch den Hals Übelkeit mit sich bringen kann.

▶ Gastroskopie mit örtlicher Betäubung

Bei dieser Methode bleiben Sie während der Gastroskopie bei **Bewusstsein**. Ihr Rachen wird mit einem Spray betäubt, damit Sie keinen Brechreiz bzw. Würgereflex empfinden.

Dann wird man Sie bitten, eine **Plastikkanüle** zwischen die Zähne zu nehmen, damit das Gastroskop leichter eingeführt werden kann.

Nun schiebt der Arzt das Gastroskop durch Ihren Mund in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm. Um dies zu erleichtern, wird er Sie bitten, mehrmals zu **schlucken**.

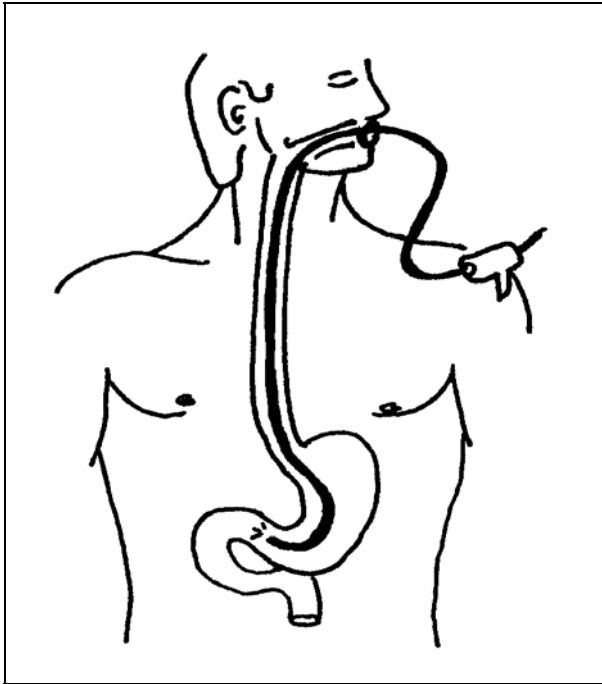
▶ Gastroskopie mit leichter Sedierung

Bei dieser Methode merken Sie überhaupt nichts von der Gastroskopie. Ein kleiner **Plastikkatheter** (Plastiknadel) wird in eine Armvene gelegt, über den der Arzt ein Sedierungsmittel einspritzt. Die Gastroskopie beginnt, wenn Sie **eingeschlafen** sind.

Der Arzt führt das Gastroskop langsam durch Ihren Mund, in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm.

Während der Untersuchung werden Puls und Atmung genau überwacht. Etwa 5 bis 10 Minuten nach Ende der Untersuchung werden Sie aufwachen.

Abb. 3: Position des Gastroskops im oberen Verdauungstrakt



Beim Herausziehen des Gastroskops betrachtet der Arzt alle Abschnitte des oberen Verdauungstraktes. Ein interessantes Bild kann eventuell fotografiert werden.

Während der Untersuchung können auch **Gewebeproben** entnommen oder eine **Behandlung** durchgeführt werden, wie z.B. das Entfernen von Polypen.

Die Gastroskopie dauert etwa 5 Minuten, insgesamt (das heißt mit Vorbereitung und Nachsorge) dauert die Untersuchung eine **halbe Stunde**.

Nach der Gastroskopie

Nach Beendigung der Untersuchung werden das Gastroskop und die Plastikkanüle schmerzlos entfernt.

Das Gastroskop wird gesäubert und desinfiziert.

Wenn Sie wieder vollständig wach sind, können Sie entweder auf ihre Station oder nach Hause zurückkehren.

Beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Ihr Rachen kann etwas gereizt und Ihr Mund trocken sein
- Bei Gastroskopie mit örtlicher Betäubung: Da Sie sich verschlucken könnten, sollten Sie mindestens eine halbe Stunde warten, bevor Sie etwas trinken und tun Sie dies, wenn möglich, nicht alleine. Wenn keine Übelkeit auftritt, dürfen Sie dann auch essen.
- Bei Gastroskopie mit leichter Sedierung: Das Autofahren oder Bedienen von gefährlichen Maschinen ist in den nächsten 24 Stunden verboten. Lassen Sie sich von einer Begleitperson nach Hause fahren.
- Bei eventuellen Beschwerden (anhaltendes Unwohlsein, Erbrechen, ...) sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen.
- Von Blutspenden wird während 6 Monaten abgeraten.

Gibt es Komplikationen?

Bei dieser Untersuchung sind Komplikationen äußerst selten.

Es kann in Ausnahmefällen zu Verletzungen und Blutungen der untersuchten Organe und zu Allergien und

Überempfindlichkeitsreaktionen auf das Beruhigungsmittel kommen.

Falls Sie sich nach dem Lesen dieser Broschüre noch Fragen stellen, wenden Sie sich an das Pflegepersonal oder an Ihren Arzt.

Patienten der Inneren Medizin erhalten auch weitere Informationen im Endoskopieraum:

Telephon: 087 / 599 312 oder 087 / 599 316.

Patienten der Chirurgie erhalten auch weitere Informationen unter der Rufnummer 087 / 599 360 (Sekretariat Chirurgie) oder 0476 / 528 179.

Bildnachweis

Abb. 1 und 3 : Zeichnungen von N. Jennekens

Abb. 2 : Gastroskopie – Informationen für den Patienten. Hrsg. Corman S.,
Vogel M.

PATIS (PATientenInformation und –Schulung) : ein Projekt der KPVDB zur Unterstützung der KrankenpflegerInnen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Mit freundlicher Unterstützung des Gesundheitsministers der DG und der Krankenhäuser Eupen und St.Vith.
Verantwortlicher Herausgeber : PATIS-Koordination St. Nikolaus-Hospital
20.8.2007